



Michael & Lilli Köhler • P.O. Box 59 • Marigat • Kenia
Telefon: (Billigvorwahl 01026 oder 01079) 00254 721 728307

E-Mail: miliko149@gmail.com
Rundbrief Nr. 51 - Juni 2024

Der Herr, euer Gott, ist in eurer Mitte; und was für ein starker Retter ist er! Von ganzem Herzen freut er sich über euch. Weil er euch liebt, redet er nicht länger über eure Schuld. Ja, er jubelt, wenn er an euch denkt!
Zefanja 3:17

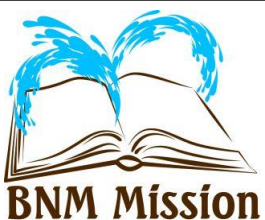
Liebe Missionsfreunde

Ihr Lieben, wir sind zwar nicht das Volk Israel, dem diese Worte zugesprochen wurden, aber in unserem persönlichen Bibelstudium können wir auch heute noch Trost in den Worten Zefanjas finden. Wir kennen es alle, dass oft die „Nebensächlichkeiten“ unsere Stunden, Tage, Wochen oder Monate massiv bestimmen können. Ein falsches Wort, ein schiefer Blick, ein schlechtes Gefühl oder eine unnötige Formulierung und manche von uns sind monatelang blockiert. Jesus, unser Gott, ist in unserer Mitte und befreit uns von der Fixierung auf Nebensächlichkeiten.

Wenn Gott der Mittelpunkt unseres Lebens ist, dann ist es das Ende aller Resignation und Entmutigung. Er verspricht uns: „Du brauchst keine Furcht mehr haben, ich bin da!“ Das macht uns dann wieder enormen Mut. Paulus sagt in Philipper 4,6+7, dass der Friede Gottes unsere Herzen und Gedanken in Christus Jesus bewahren wird, wenn wir zu ihm beten. Unser Gott hat für jedes Leben in unterschiedlicher Art und Weise seine Aufträge: zu glauben, zu beten, zu handeln, zu reden, zu geben. Obwohl wir nicht zu Zefanjas ursprünglicher Zielgruppe gehören, können wir Trost darin finden zu wissen, dass der Herr über Generationen hinweg derselbe ist. Er ist immer noch in unsere Mitte und rettet auch heute noch. Er kümmert sich um diejenigen, die sich im Gebet an ihn wenden. Lasst uns zusammen etwas Zeit nehmen, dem Herrn für Seine Treue zu danken und über Sein unveränderliches Wesen nachzudenken.

Frauenkreis

In unseren Rundbriefen erwähnen wir öfters, dass es uns am Herzen liegt Gottes Wort weiterzugeben und vor allem nicht nur zu evangelisieren, sondern dass wir auch gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und kenianische Frauen die Bibel Buch für Buch, Vers für Vers betrachten und lernen dies in unserem Alltag praktisch auszuleben. In den vergangenen Wochen durfte Lilli mit einigen Frauen aus dem Dorf Lobi, sowie Mitarbeiterinnen von unserer Mission, das Buch Esther betrachten. Wasti's Verhalten war



Bogoria Network Ministries e.V.
Im Öfele 18, 72202 Nagold
www.bnm-mission.de
1. Vorsitzender:
Joachim Metzler
Tel. +49 7452 817093

Bankverbindung:

Bogoria Network Ministries e.V.
Raiffeisenbank im Kreis Calw eG BIC: GENODES1RCW
IBAN: DE28 6066 3084 0066 1220 07
Verwendungszweck: Köhler Kenia

das Gegenteil zu Esthers. Wasti war ungehorsam, Esther dagegen gehorsam, in erster Linie Gott, dann auch Mordechai ihrem Cousin und zum Schluss König Ahasveros. Zum Ende des Buches können wir den Erfolg und Segen, welche Königin Esther in Gegenwart Ihres Volkes genossen hat, sehen. Einige Teilnehmerinnen waren von der Geschichte zutiefst berührt und wollten entschlossen in Esthers Fußstapfen treten. Außerdem nähten wir mit den Frauen: Kulturbeutel, Damenbinden und Schürzen (was einer Frau nicht fehlen darf), welche sie auch als Geschenk mitnehmen konnten. Wir vertrauen unserem Herrn, dass diese gemeinsame Zeit mit den Frauen, zu seiner Ehre dient.

Neubau einer Latrine



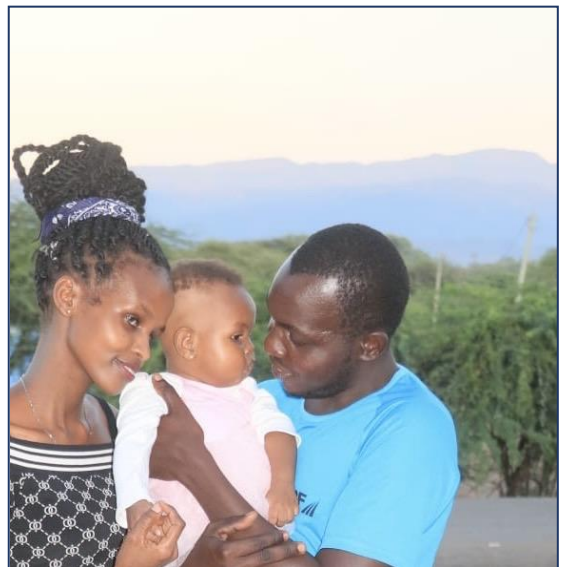
Letztes Jahr im September hatten wir heftigen Regen und starke Winde (siehe Dezember-Rundbrief). Bei diesem Unwetter wurde die Latrine neben dem Büro des Bürgermeisters zerstört, die auch der Öffentlichkeit von dem Dorf Loboï diente. Der Chief (Bürgermeister) bat uns um Hilfe die Latrine wieder aufzubauen. Michael hatte mit einigen Männern diese Arbeit Ende April begonnen und zwei Wochen später war die neue Latrine fertig. Große Freude und Dankbarkeit kamen vom Bürgermeister sowie auch Dorfbewohnern als Antwort zurück. Da passt der

Bibelvers aus Psalm 72 Vers 12 „Denn retten wird er den Armen, der um Hilfe ruft, und den Elenden und den, der keinen Helfer hat.“

Weitere Unwetter

Anfang Mai gab es in Kenia starke Regenfälle mit Überschwemmungen. Gott sei Dank sind wir auf der Missionsstation bewahrt worden, jedoch an vielen Orten wie auch im Nachbardorf Sandai gab es schwere Schäden. Menschen verloren ihre Häuser/Hütten, einige Maisfelder sind zerstört, eine Brücke wurde weggerissen und die Verbindung zum Nachbardorf Mbechot ist dadurch unterbrochen. Trotz den Umständen haben die betroffenen Personen Hoffnung und sind auch dankbar, dass niemand dabei umgekommen ist. Diesen Dank bringen wir unserem Herrn.

Ein besonderes Gebetsanliegen an Euch haben wir noch. Unser Mitarbeiter Victor und seine Frau haben seit Juli letzten Jahres ein Mädchen. Die Mutter leidet schon seit längerem an Anämie und das Baby hatte Ende April eine schwere Lungenentzündung. Das Baby ist insgesamt schwach, da es auch 2 Monate früher als erwartet geboren wurde. Lasst uns Victor und seine Familie im Gebet vor den Herrn bringen.



Wir wünschen Euch eine gesegnete Sommerzeit und ein herzliches Dankeschön an Alle für jegliche Unterstützung und Gebete.

Liebe Grüße, Lilli & Michael
